Grüfelfing, d. 12.8.46.

Verehrter Herr Kollege! (Th. Mayer)

Aus Ihrem letzten Brief ersehe ich, dass Sie die Bildung einer neuen Zentralkommission noch hinauschieben möchten. Aber das ist einmal schon deshalb nicht möglich, weil sämtliche sechs Akademien ihre grundsätzliche Zustimmung erklärt und alle bis auf Heidelberg bereits ihren Vertreter ernannt haben. Dann aber zwingt die ganze Lage dazu, so rasch als möglich eine handlungsfähige Leitung der Monumenta zu schaffen. Sie vertrauen einer raschen und wirksamen Entnazifizierung - ich kann nicht nach allen bisherigen Erfahrungen nicht so optimistisch sein, denn diese Entscheidung kann sich noch längere Zeit hinauschieben und man versichert mir hier, dass die Amerikaner gegenüber früheren Rektoren ausserordentlich ablehnend seien. Da wir nun keinerlei Gewissheit für eine baldige Entscheidung haben so muss inzwischen eine verhandlungsfähige Stelle vorhanden sein. Es geht nicht an, dass Dr. Meier, der das Vertrauen der Berliner Herren nicht in ausreichendem Masse besitzt, auf eigene Faust handelt; die Sicherung der nötigen Geldmittel, die Frage des örtlichen Vorbleibs der M.G. erfordert eine grössere Autorität, als Herr Dr. Meier sie zu bieten vermag. Die österreichische Regierung hat, wie ich Ihnen schon schrieb, die Mittel für die Wiener Zweigstelle inzwischen bewilligt, mit Dresden, Stuttgart, Pannover und selbstverständlich mit Baiern sind die Verhandlungen im Gange, eingeleitet durch die in einer Art von Arbeitsgemeinschaft vereinten M.G. und Münchner Historische Kommission. Tritt eine neue Zentralkommission an die Stelle dieser ad hoc gebildeten Arbeitsgemeinschaft, so sind die M.G. wieder auf festen Boden gestellt. Sie meinen, es sei am besten in aller Stille weiter zu arbeiten, aber es besteht bei der Haltung der Amerikaner, die soeben die Münchner Akademie und die Historische Kommission bestätigt haben, keinerlei Zweifel, dass sie auch den M.G. gegenüber volles Entgegenkommen zeigen werden. Wir haben ausserdem in letzten Jahre die Erfahrung gemacht, dass ein *quæta non movere* zu keinem anderen Ergebnis als Versäumen wichtiger Gelegenheiten führt. Nur diejenigen, die tatkräftig gehandelt haben, konnten etwas erreichen. Warten wir ab, bis die Regierungen unserer annahmen, so werden wir die alte Handlungsfreiheit in bezug auf Zentralkommission und selbständige Wahl des Präsidenten vielleicht nicht zurückerhalten. Die Billigung einer neuen Zentralkommission wird Ihre künftige Stellung nicht beeinträchtigen, da über Ihre Wiedereinsetzung, falls Sie freigesprochen werden, nirgends ein Zweifel besteht. Ich hoffe deshalb, dass Sie sich mit der Bildung der neuen Zentralkommission einverstanden erklären. Die Konstituierung wird zunächst auf schriftlichem Wege erfolgen; vielleicht ist im Herbst eine Zusammenkunft möglich. Die Ernennung neuer Abteilungsleiter, die ja auch Sie wünschen, könnte ebenfalls auf schriftlichem Wege erfolgen; ich wäre dankbar, wenn Sie eine Liste dafür aufstellen würden;- einige Namen dafür hat auch Bethgen schon dafür genannt, aber auch hier soll nur mit Ihrem Einverständnis gehandelt werden.